

Katja Wollmer

Die wollen doch nur spielen!

Einblicke in die Subkultur des Petplay



Psychosozial-Verlag

Katja Wollmer
Die wollen doch nur spielen!

Die Reihe »Angewandte Sexualwissenschaft« sucht den Dialog: Sie ist interdisziplinär angelegt und zielt insbesondere auf die Verbindung von Theorie und Praxis. Vertreter_innen aus wissenschaftlichen Institutionen und aus Praxisprojekten wie Beratungsstellen und Selbstorganisationen kommen auf Augenhöhe miteinander ins Gespräch. Auf diese Weise sollen die bisher oft langwierigen Transferprozesse verringert werden, durch die praktische Erfahrungen erst spät in wissenschaftlichen Institutionen Eingang finden. Gleichzeitig kann die Wissenschaft so zur Fundierung und Kontextualisierung neuer Konzepte beitragen.

Der Reihe liegt ein positives Verständnis von Sexualität zugrunde. Der Fokus liegt auf der Frage, wie ein selbstbestimmter und wertschätzender Umgang mit Geschlecht und Sexualität in der Gesellschaft gefördert werden kann. Sexualität wird dabei in ihrer Eingebundenheit in gesellschaftliche Zusammenhänge betrachtet: In der modernen bürgerlichen Gesellschaft ist sie ein Lebensbereich, in dem sich Geschlechter-, Klassen- und rassistische Verhältnisse sowie weltanschauliche Vorgaben – oft konflikthaft – verschränken. Zugleich erfolgen hier Aushandlungen über die offene und Vielfalt akzeptierende Fortentwicklung der Gesellschaft.

BAND 19

ANGEWANDTE SEXUALWISSENSCHAFT

Herausgegeben von Ulrike Busch, Harald Stumpe,

Heinz-Jürgen Voß und Konrad Weller

Institut für Angewandte Sexualwissenschaft

an der Hochschule Merseburg

Katja Wollmer

Die wollen doch nur spielen!

Einblicke in die Subkultur des Petplay

Psychosozial-Verlag

Die Open-Access-Publikation wurde durch eine Förderung des
Bundesministerium für Bildung und Forschung ermöglicht.

Dieses Werk ist lizenziert unter der Creative Commons Attribution-Non-
Commercial-NoDerivs 3.0 DE Lizenz (CC BY-NC-ND 3.0 DE).

Diese Lizenz erlaubt die private Nutzung und unveränderte Weitergabe,
verbietet jedoch die Bearbeitung und kommerzielle Nutzung.

Weitere Informationen finden Sie unter: [https://creativecommons.org/
licenses/by-nc-nd/3.0/de/](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/)



Die Bedingungen der Creative-Commons-Lizenz gelten nur für Original-
material. Die Wiederverwendung von Material aus anderen Quellen
(geennzeichnet mit Quellenangabe) wie z. B. Schaubilder, Abbildungen,
Fotos und Textauszüge erfordert ggf. weitere Nutzungsgenehmigungen
durch den jeweiligen Rechteinhaber.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Originalausgabe

© 2020 Psychosozial-Verlag, Gießen

E-Mail: info@psychosozial-verlag.de

www.psychosozial-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne schriftliche

Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung
elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Umschlagabbildung: © The Veterinarian

Umschlaggestaltung & Innenlayout nach Entwürfen
von Hanspeter Ludwig, Wetzlar

Satz: metiTEC-Software, me-ti GmbH, Berlin

ISBN 978-3-8379-2641-5 (Print)

ISBN 978-3-8379-7455-3 (E-Book-PDF)

ISSN 2367-2420 (Print)

<https://doi.org/10.30820/9783837974553>

Inhalt

1	Ludi incipiant – Eine Einleitung	9
2	Der Mensch und das Tier	15
2.1	Gib mir Tiernamen! – Sprachliche Besonderheiten	15
2.2	In meinem Bett: Unberechenbares Ungeheuer vs. Familienmitglied	16
2.3	Religion, Mythen und Legenden	17
	Gottheiten in der ägyptischen Mythologie	18
	Gottheiten und Mischwesen	
	in der griechischen und römischen Mythologie	18
	(Neo-)Schamanismus und andere Naturreligionen	20
	Hinduismus, Buddhismus und andere Religionen	22
	Astrologie	23
2.4	Die Liebe zum Haustier als »Kultursodomie«	24
2.5	Sexualität zwischen Mensch und Tier	30
	Sodomie	31
	Zoophilie	35
	Bestiality	38
2.6	Mediale Darstellung 1: Vermenschlichte Tiere vs. vertierte Menschen	39
2.7	Mediale Darstellung 2: Beiträge über Petplay	42
	»Zap zap« – Fernsehen am Abend	43
	»Klick klick« – Videos auf YouTube	48

3	Der spielende Mensch	53
3.1	Die Entwicklung menschlicher Sexualität	54
3.2	Entwicklung des menschlichen Spielverhaltens	57
	0 bis 3 Monate	59
	4 bis 9 Monate	59
	10 bis 24 Monate	60
	25 bis 48 Monate	61
3.3	Rollenspiele	62
3.4	BDSM	64
3.5	Literatur zum Thema Petplay	66
	Pony-Play und BDSM-Subkultur	67
	Dog-Play und BDSM-Subkultur	69
4	Expert_inneninterviews	73
4.1	Erhebung der Daten	73
	Das Sample	73
	Datenschutz/Anonymisierung/ethische Fragen	75
	Setting der Befragung	76
	Das Auswertungsverfahren	77
4.2	Grenzen der Methode	78
5	Ergebnisse der Expert_innenbefragung	81
5.1	Petplay-Subkultur – Fantasien werden Wirklichkeit	81
5.2	Subkulturelle Vernetzung – Austausch von Informationen	83
5.3	Die Subkultur – Eine statistisch relevante Menge?	84
5.4	Petplay ausleben – Wie und womit?	85
	Equipment – Individualismus	85
	Equipment im Pony-Play	86
	Equipment im Dog-Play	88
	Petplay – Verhalten	89
	Petplay – Rollenvielfalt	90
	Bedeutung der (eigenen) Rolle(n)	91
5.5	Ist das schon Furry?	92
	Gemeinsamkeiten von Petplay und Furry	94
	Unterschiede von Petplay und Furry	95

5.6	Petplay als (Rollen-)Spiel	96
	Präsentieren	98
	Fühlen	99
5.7	Petplay als BDSM-Variation	101
5.8	Wer mit wem oder doch alleine? – Beziehungskonzepte im Petplay	105
5.9	(A-)Sexualität im Petplay	107
	Fetisch im Petplay	110
	Sexarbeit und Petplay	111
5.10	Orientierungen, Identitäten und andere Rollenklischees im Petplay	111
	Sexuelle Orientierungen,	
	Geschlechtliche Identitäten	111
	Rollenverteilungen	112
5.11	Outing und Petplay	113
5.12	(Mediale) Außenwahrnehmung und -darstellung	114
5.13	Petplay als Zoophiliekompensation?	115
6	Diskussion	119
6.1	Zusammenfassung der Befragungsergebnisse	119
6.2	Theoretische Generalisierung	123
	Petplay ist ein Tabu und kein Tabu	123
	Grenzen und Potenziale von Petplay in der BDSM-Subkultur	124
	Im Petplay finden sich Gender-Rollenklischees wieder	128
	Petplay hat immer mit Sex zu tun	128
	Petplay ist nicht Sex mit Tieren	129
7	Was ist Petplay?	131
8	Schlussbetrachtung	133
	Literatur	135

